Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 11

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

7 u. f. beizubehalten, dagegen dieselbe für die Nummern 1—4 zu ändern. Allerdings werden dadurch Mehrkosten bedingt, allein der Preis des seinen Bulvers könnte dann ohne Anstand erhöht werden. Schüßen und Jagdlichhaber würden gerne 50 Cent. mehr für das Pfund zahlen, erhielten sie damit ein Pulver von guter Qualität, dessen Nummern gleichmäßig sich folgten. Die Wahrheit dieser Behauptung wird durch die Contrebande bestätigt, die gegenwärtig Pulver in die Schweiz einführt, während früher gerade die Schweiz viel Pulver, namentlich das unter dem Namen "Zerner Pulver" befannte, vermittelst Contrebande in das Ausland verkauft hat.

Unmerfung der Redaftion: Läge bei dieser Gelegenheit nicht auch die Frage nahe, ob die eidg. Pulverfabrifation nicht unter die Oberaufsicht des eidg. Militärdepartements gehörte, statt unter die des Departements der Finanzen? Vielleicht liegt die Lösung mancher Uebelstände, die sich sowohl in der eidg. Pulver- als Rapselfabrifation in letter Zeit gezeigt haben, in der näheren Untersuchung dieser Frage!

Schweiz.

Schwyg. Die militärischen Buftanbe. (Corr.) Der Rantonerath bes Rantone Schwyz hat in feiner Sigung ben 27. Februar bie Berathung ber neuen Militarorganisation abermals auf die nächste Sommerfigung verschoben, um fie bann wieder zu verschieben. Es scheint überhaupt im Kanton Schwyz eine unverantwortliche Gleichgültigfeit in allen militarifchen Berwaltungezwei. gen zu herrichen, ber Rantondrath und bie Regierung betrachten bas Militarmefen nur als Rebenfache und befretiren für bie allernothwendigften Forberungen bes Bunbes nicht einmal die nothigen Summen. Wenn man bie Unforderungen bes Bundes an andere Rantone und ihre Leiftungen mit benjenigen ber Schwyger vergleicht, fo murbe man fast glauben, biefer Ranton mare aller babin einschlagenden Berpflichtungen enthoben, benn über ben großen Militarlaften, über bie in ben Raths= falen fo oft geflagt mirb, haben die Schmyger fich mahr= lich nicht zu befchweren ; wir finden in ihren Staatered= nungen jährliche Ausgaben von 5-10,000 Fr. (ber Ranton Bug 30,000 Fr.) und bie eing. Reglemente über Befleibung und Bemaffnung find bis jest bier noch noch unbefannte Dinge.

Schon seit Entstehung bes eibg. Militargesetes existirt bort feine Militarorganisation mehr und um feinen Preis will man eine Neue — aus Scheu vor neuen La= sten? nein! fondern wie Gr. Landammann und Scharf= schügenhauptmann Styger offen im Kantonsrathe be= fannte, um sich ber Reaftion anzuschliegen. (Wie so?)

Die Scharfichuten haben immer noch feine neue Stuger, boch wird in Ausficht gestellt, daß biejenigen Rekruten, welche die Rekrutenschule in Winterthur besuchen muffen, dies Jahr noch damit bewaffnet werden können, die alten abgenuten Nocke zieren immer noch die Schwyzer=Solbaten und die sechs Zeughausverwalztungen machen eine prächtige Musterkarte aus den dorztigen Milizen.

Wir hoffen unser eibg. Militarbepartement werbe in biefem Kanton einmal energisch einschreiten, ftatt ber nutlosen Ermahnungen, sofort Ordnung zu schaffen.

Die Scharfichugenkomgnie Mr. 42 hat ihre Schießübungen ben 15. u. 16. Okt., die nach Winterthur marschirenden Scharsschüßenrekruten haben ein Borunterricht
von 4 Tagen in Schwhz und bas Bataillon Mr. 32 paffirt
ben Wiederholungskurs vom 8. bis 13. Oktober. Der
Rekrutenunterricht für die Infanterie wird wie bis anhin
in ben Kreisen in halben Exerzirtagen (ohne Sold und
Kasernirung) abgehalten. Da noch keine Meserve im
Kanton gebildet ift, so fällt natürlich jede Uebung derselben bahin.

Bom Kriegeschauplag.

Um Sebaftopol herum ift es in letter Beit wieber et= mas lebhafter geworden; bie Belagerungsarbeiten auf dem rechten d. h. englischen Flügel, die die Frangofen übernommen haben, find vorpouffirt worden und rich= ten fich namentlich gegen ben Malafoffiburm, ber auf ber Sohe ber Rielbucht fteht. Bor einigen Tagen fam die Nachricht, berselbe sei von den Russen freiwillig auf= gegeben und zerftort worden; wie natürlich, ba ber Thurm ein ftartes gemauertes Fort ift, erwies fich bie Nachricht bald als irrig, bagegen fcheint um bie Borwerke beffelben, namentlich um eine Reboute oberhalb der Rielbucht (Carenage) bie ben Ravin, die Berlangerung berfelben, bedt, am 23-25. Februar ein Rampf bon größeren Dimensionen gewüthet zu baben "Moniteur" melbet, bag bicfe Werfe in ber Nacht bom 23. auf ben 24. Februar burch bas 2. Armeeforpe (Ge= neral Bosquet) angegriffen und zerftort worben feien; bie Frangofen hatten nur 100 Bermundete verloren, bie Uffaire fei höchft glanzend gemefen; nun melbet aber von feindlicher Seite Mentschifoff, ber Angriff ber Alliirten in ber Racht bom 24. auf ben 25. Februar fei gu= rudgeschlagen worben. Wie reimt fich nun biefer Bi= berfpruch? Sat nach bem Erfolg in ber Racht bom 23. Februar ein weiterer Ungriff in bet folgenden Racht ftattgefunden, ber nicht reuffirte, ober handelt es fich beiberfeits um die gleiche Uffaire, Die fich Jeber als Sieg gufchreibt ?

Das Gefecht bei Cupatoria am 17. Februar mar nur eine größere Rekognoszirung ber Dibifion Chruleff. Daß biefes kleine Gefecht zu einem großen Erfolg gestempelt murbe, begreift fich leicht bei ben sonstigen spärlichen Nachrichten aus ber Krim.

Wichtig ift die Nachricht, baß Mentschiloff von feisnem Commando noch burch Raifer Nifolaus abgerufen und burch General Often = Saden erfest worben ift. Welche Grunde mögen ba obgewaltet haben !

Reueste Nachrichten. Eine soeben von Baris einsgetroffene Depesche erläutert die obigen Nachrichten dashin, taß die Russen in der Nacht vom 22. auf den 23. Februar Contreapprochen gegen die, gegen das Malakosse Fort gerichteten, Belagerungsarbeiten der Alliirten anslegten; diese Werke sind in der folgenden Nacht von den Franzosen angegriffen und zerkört worden; was jedoch in der Nacht vom 24. auf den 25. Febr. geschah, ersahern wir noch nicht. Die gleiche Depesche behauptet, daß die Russen bei der Rekognoszirung von Eupatoria 500 Todte und 2000 Verwundete verloren hätten. Diese Bahlen sind jedenfalls übertrieben.